

Liebe an der LA

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 38

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lernen und Wissen

Am 15. Oktober 1855 schloß der erste Präsident des Schweizerischen Schulrates, Dr. Johann Konrad Kern, die Festrede zur Eröffnung der Eidgenössischen Polytechnischen Anstalt mit folgenden Worten: «Möge die erste eidgenössische Unterrichtsanstalt unter dem Schutze des Höchsten unserem teuren Vaterlande zum Segen reichen und mögen künftige Generationen den heutigen Tag, mit welchem sie feierlich als eröffnet erklärt wird, zu einem der schönsten in der kulturgeschichtlichen Entwicklung unseres Volkes zählen können.» Selten ist einem Wunsche solche Erfüllung beschieden worden. Die 17 000 Polytechniker, die heute in der ganzen Welt wirken, haben durch ihre Leistungen hinlänglich bewiesen, daß ihre wissenschaftliche Ausbildung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ein sicheres und zuverlässiges Fundament gewesen ist. Nicht von ungefähr stehen schweizerische Ingenieure in den entferntesten Ländern in hohem Ansehen, nicht von ungefähr genießen die Produkte der schweizerischen Maschinenindustrie in allen Erdteilen den besten Ruf. In der Dreiteilung ihrer Arbeitsgebiete, in Lehren, Forschen und Konstruieren, gibt die E. T. H. ihren Studenten ein vorbildliches theoretisches und praktisches Rüstzeug auf den Weg. Wir haben aus ihrer Schau in der Abteilung «Lernen und Wissen» das Modell von der Kristallstruktur des Quarzes herausgegriffen, das in starker Vergrößerung den Aufbau des Bergkristalls aus den Siliziumatomen (helle Kugeln) und den Sauerstoffatomen (dunkle Kugeln) zeigt. In Wirklichkeit mißt der Abstand von einer hellen zu einer dunklen Kugel 1,7 hundertmillionstel Zentimeter. Der enträtselte Quarz scheint uns von symbolischer Bedeutung für die gesamte Arbeit der E. T. H. zu sein: Kristallklar ergeben sich aus der Erkenntnis von Gesetzmäßigkeiten die technischen Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Tages.

Instruction et Sciences

Le 15 octobre 1855, lors de l'inauguration de l'Ecole polytechnique fédérale, le premier président de la commission suisse d'instruction publique, Dr Konrad Kern, émit le vœu de voir celle-ci compter parmi les plus belles étapes de l'histoire de la civilisation nationale. Non seulement les ingénieurs suisses jouissent de l'estime générale; les produits de l'industrie nationale ont dans le monde entier la meilleure réputation. Ci-dessus, un modèle, démontrant, très grossie, la composition du cristal de roche.

Photo Sprang

Vermessung

Die größte Felswand der Alpen, die große Windgälle im Kanton Uri, als Relief. Das Herz des Alpinisten mag bei dem Anblick höher schlagen — aber nicht an ihm allein wendet sich das Modell, es will allen, die an ihm vorübergehen, etwas von den wunderbaren Methoden erzählen, die heute der Erforschung der Erdoberfläche offenstehen. Photogrammetrie heißt das Zauberwort, und hinter ihm verbirgt sich das modernste und leistungsfähigste Kartenaufnahme-Verfahren. Statt mühselig aus eingezogenen Winkeln die Entfernungen zu berechnen oder statt von Punkt zu Punkt schrittweise den Höhenunterschied zu bestimmen, vertraut man die Erkundung des Geländes der Kamera an. Ob die Bilder auf der Erde oder aus der Luft gemacht werden — wenn einige Festpunkte in dem zu vermessenden Gebiet zur Verfügung stehen, kann aus zwei Aufnahmen die Lage jedes beliebigen, in beiden Photos sichtbaren Geländepunktes konstruiert werden. Das zu bewerkstelligen ist das Geheimnis des Wildschen Autographen, der berühmt gewordenen Konstruktion eines Schweizer Erfinders, welche die Aufnahmen auswertet. Ein Zeichenstift, der sich automatisch in Bewegung setzt, stellt nach den Bildern das Gelände in exakten Höhenkurven dar: je enger die Linien aneinanderrücken, umso steiler ist es, ein Auseinanderklaffen dagegen zeigt die Verflachung an. Dem Windgällen-Modell haben die — natürlich vergrößerten — Höhenkurven zugrunde gelegen, so daß von der Photographie zum Relief ein gerader Weg führte!

Mensuration

La topographie suisse dispose aujourd'hui de méthodes perfectionnées. La maquette la plus exacte de ce genre, un relief au 2000e de la chaîne des Windgällen, dans le canton d'Uri, témoigne des progrès réalisés. Le «stéréoautographe Wild» permet de transcrire les données photographiques sur une carte.

Photo Sprang

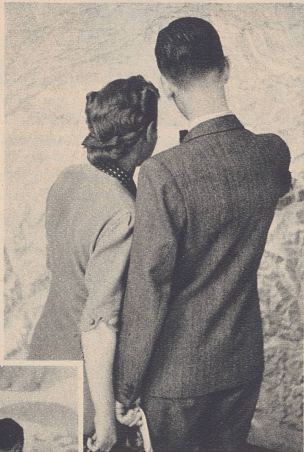




Flirt im Dörfli

Die hübsche Waadtländerin gefällt den Studenten, aber für welchen der vielversprechenden Bur-schen soll sie sich entscheiden?

Flirt devant la pinte vaudoise. «Non, mais ce que vous êtes curieux Messieurs les étudiants!... Allez danser ensemble! Mais ce n'est pas sérieux... D'abord j'ai fini mon service à 11 heures... et puis vraiment vous êtes trop nombreux.»



In der Abteilung Elektrizität

Davon verstehen Frauen wenig, und man muß ihnen die Zusammenhänge erklären, aber bei einem gewissen elektrischen Funken da wissen sie ganz genau Bescheid...



Si les problèmes des courants et des tensions électriques demeurent pour cette jeune fille, un mystère, il est en revanche certain courant auquel elle ne cherche pas d'explication.

Zwei Herzen vor dem Milchbach

Milch ist eine Lebensnotwendigkeit — aber Sichernhaben ebenfalls!

Deux cœurs dans une laiterie. Photo Schuh



Zweisamkeit im Pavillon der Frau

Ein Brautpaar liest die Wünsche der Frauenvereine. Die Verlobten jedoch kennen nur den einen Wunsch: keine Sekunde voneinander getrennt zu sein!

Lorsqu'il était célibataire, il n'aurait sans doute jamais songé à lire les vœux que forme le «Frauenverein», mais célibataire il ne l'est plus, ou presque plus. Main dans la main, il suit sa fiancée se conformant à tous ses désirs.

Liebe an der LA

L'amour à l'Exposition nationale suisse

Photos Hans Staub und Schuh

«Liebe, ach Liebe, allmächtige Himmelsmacht...» sie gedeiht allüberall, und wenn sie auch eine zarte und holdselige Pflanze ist, so hat sie doch eines mit dem Unkraut gemein: kein Boden ist zu steinig und zu trocken für sie, als daß sie nicht Wurzeln fassen könnte. Welch üppige Blüten aber kann sie treiben, wenn ihr ein nahrungsreicher Boden geboten wird, wenn zwei Herzen durch ein und dasselbe Erlebnis vereint werden! Sehe man sich die Liebesleuten in der LA einmal daraufhin an! Sie schauen gemeinsam, sie bewundern selbender, sie lassen sich miteinander belehren, und sind sie einmal verschiedener Meinung über einen Gegenstand, so eint sie doch die gemeinsame Zustimmung: «Unsere Landi isch eifach schön!»



«Giesch: Die schweizerische Einfuhr und Ausfuhr in den letzten 50 Jahren. Das isch e wichtiges Kapitel für di schweizerisch Wirtschaft. Vergrößerete-n-Export get höheri Verdienstmöglichkeit für allni Volksschichte. Begriffsch?»

Lui: «Tu vois, ceci est le graphique de nos importations et exportations au cours des cinquante dernières années.»

Elle: «Ca t'intéresse tant que ça?»

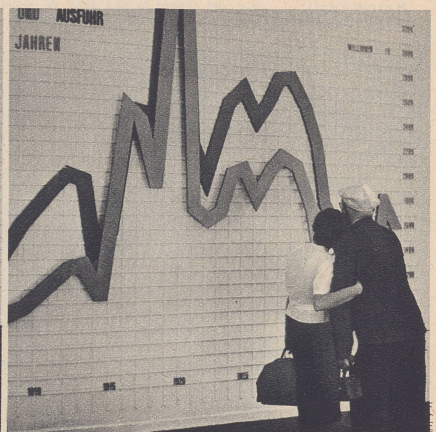
Lui: «Mais bien sûr mon petit, il est important de regarder ce tableau pour comprendre le mécanisme de notre économie nationale. Ainsi par exemple quand nos exportations augmentent, cela représente de plus grandes possibilités de travail et partant un plus grand bien-être pour tout le pays.»



Und lueg jetz do: di dunkler Kurve bedüet d'lfuehr, di heller d'Usfuehr. Und lueg, 1920 isch s'bescht Jahr gsi, 1932 s'allermindesch. Inträssant, gäll?»

Elle: «Ah, je comprends!»

Lui: «Tu vois le trait foncé, il représente nos importations, le trait clair nos exportations. En étudiant ce graphique, tu t'aperçois que notre meilleure année économique fut 1920 et la pire: 1932.»



«Häsch mi no gärrn, Schätzli?»

Elle: «Comme tu es savant mon chéri... Dis, tu l'aimes toujours bien, ta petite femme?»